



wir
sind **Wittenbach**

Mehr regionale Produkte

Lesen Sie mehr über die neue Zusammenarbeit der Wittenbacher Landwirte mit dem Alterszentrum Kappelhof auf Seite 2.

FerienSpass

Die verschiedenen Angebote des Programms «FerienSpass» stossen auf grosses Interesse. Dank zusätzlicher Durchführungen von diversen Kursen gibt es noch freie Plätze.

Seite 4

Qualität im Schulbereich

Was macht eine gute Schule aus? In der Primarschule setzt sich eine schulinterne Qualitätsgruppe mit den verschiedenen Themen der Qualität auseinander.

Seite 7

Nr. 25 | 24. Juni 2021

am Puls

Wittenbacher Landwirtschaftsbetriebe sind gefragt

Die Zusammenarbeit des Alterszentrums Kappelhof mit den Wittenbacher Landwirten nimmt Fahrt auf. So sollen auf dem Speiseplan des Kappelhofs noch mehr lokale Produkte aus den Landwirtschaftsbetrieben von Wittenbach stehen.

«Als Gemeindepräsident ist es mir wichtig», sagt Oliver Gröble, «die Synergien innerhalb der Gemeinde zu nutzen. Die Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Was gibt es denn Schöneres, als den heimischen Bewohnerinnen und Bewohnern im Kappelhof über köstlich hergerichtete Speisen aus lokalen Produkten von Wittenbacher Landwirtschaftsbetrieben noch mehr Heimatgefühl zurückzugeben? In diesem Sinn hatte ich in meiner Funktion als Verwaltungsratspräsident der Alterszentrum Kappelhof AG die Wittenbacher Landwirte und das Alterszentrum zusammengebracht.» So waren nach den ersten Gesprächsrunden bereits ein gutes Dutzend Landwirte mit an Bord. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus einer Delegation von Landwirtschaftsbetrieben, dem Küchenchef sowie dem Geschäftsleiter des Al-

terszentrums Kappelhof, hat dann diese Idee weiter konkretisiert. So soll in der Küche des Kappelhofs künftig noch stärker auf lokale Produkte zurückgegriffen werden. Geplant ist sogar, dass in Zukunft der grösste Teil aller im Alterszentrum konsumierten Lebensmittel von Wittenbacher Landwirten stammt.

«Wir sind gewillt, so viele Produkte wie möglich aus unserer Region zu beziehen.»

Lange Einkaufsliste

Am Anfang des Projekts stand das Ausloten der Rahmenbedingungen wie Liefermengen, Qualität und auch der branchenüblichen Preise im Vordergrund. Eine frische, gesunde und saisonale Küche ist dem Kappelhof wichtig. «Gesund und nachhaltig soll es sein, da macht eigentlich nur die Regionalität Sinn», sagt Ralf Kock. Der Geschäftsführer des Alterszentrums Kappelhof erzählt, dass alle Mahlzeiten



Regional und frisch, so sollen die Produkte sein.

täglich frisch hergestellt werden und die Küche sowie die Lagerräume auf Frischprodukte ausgerichtet sind. So werden täglich im Kappelhof bis zu 350 Essen zubereitet. «Das ist natürlich eine grosse Menge. Wir sind aber gewillt, so viele Produkte wie möglich aus unserer Region zu beziehen.» Ihm sei jedoch auch bewusst, dass es sich um Naturprodukte handle, die nicht immer nach der Norm wachsen. «Falls mal etwas fehlen sollte, können wir auf Nachbargemeinden ausweichen oder fehlende Waren beim Grosshändler beziehen.» Grundsätzlich sei das Ziel, die Identifikation durch diese Kooperation mit den lokalen Produkten zu stärken. Man brauche nur den Mut, es zu versuchen. So seien alle Beteiligten noch in der Findungsphase und an den Detailabklärungen. Die Feedbacks und Reaktionen seien bisher aber durchs Band erfreulich.

Grosse Chance für die Wittenbacher Bauern

Der Einkaufszettel des Kappelhofs ist lang: Nebst Milchprodukten, Fleisch, Früchten, Beeren und Käse werden in der Küche auch saisonale Produkte wie Apfelsaft, Konfitüre oder Kräuter benötigt. Ziel wäre eine möglichst grosse Abdeckung aller Lebensmittel durch lokale Anbieter. Für die Wittenbacher Landwirte stellt das Projekt eine grosse Chance dar. «Bei den Bauern herrscht natürlich grosse Freude. Jetzt muss noch abgeklärt werden, für welche Landwirte eine solche Zusammenarbeit dauerhaft Sinn macht», so Walter Keller, Landwirt aus Wittenbach. «Es ist eine tolle Sache, die uns eine Plattform gibt, unsere Produkte zu präsentieren. Es wäre toll, wenn lokale Kunden den Bauernbetrieben künftig grosse Mengen abnehmen könnten», so der Landwirt weiter. So hoffen alle Beteiligten, dass sie Anfang September richtig losstarten können. Der Kappelhof freut sich jetzt schon darauf.

Marc Ferber |



Regionale Produkte auf der Karte bereichern das kulinarische Angebot des Kappelhofs.

Publikationsorgan der Gemeinde
Wittenbach

www.wittenbach.ch

Erscheint donnerstags in Wittenbach.

Redaktionsschluss: Montag,
28. Juni 2021, 10.00 Uhr.

Herausgeber:

Politische Gemeinde Wittenbach

Verlag, Layout, Inserate und Druck:

Cavelti AG, Gossau

Auflage: 5000 Ex. (gedruckt auf
100% Altpapier, blauer Engel)

Titelbild: www.shutterstock.com

Die aktuellen Mediadaten sind online
unter www.puls-wittenbach.ch
abrufbar.

wittenbach

Lebendige Quartierentwicklung (2/6)

Wittenbach soll auch künftig den dörflichen Charakter bewahren. Wie sollen dabei die einzelnen Quartiere ausgestaltet sein, damit ein vielfältiges Leben darin stattfinden kann? Im Schwerpunktthema «Lebendige Quartierentwicklung» des Gemeindeentwicklungskonzeptes werden Antworten auf diese Frage gesucht.

Vision

Die Quartieridentitäten werden durch neue räumliche Qualitäten gezielt gestärkt. Die Räume werden gemeinsam mit der Quartierbevölkerung entwickelt und hierdurch werden sowohl bedürfnisgerechte Nutzungsangebote (z.B. Treffpunkte für Jugendliche, Räume für kulturelle Veranstaltungen etc.) geschaffen als auch das gemeinschaftliche Zusammenleben im Quartier gefördert.

Individuelle Bedürfnisse

Wittenbach verfügt über diverse Quartiere. Diese haben alle ihren eigenen Charakter, der sich durch die Lage, die Anwohner*innen, die Bauten, die Infrastruktur etc. definiert. Durch ihre unterschiedlichen Ausprägungen ergeben sich individuelle Bedürfnisse und verschiedene Themen. Während in einem Quartier beispielsweise starker Verkehr die Anwohner*innen beschäftigt, mag in einem anderen Quartier die Erschliessung ein grösseres Bedürfnis sein.

Diese Individualität der Quartiere gilt es im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes zu berücksichtigen.

Individuelles Entwicklungspotenzial

Jedes Quartier gilt es individuell zu optimieren und zu entwickeln. Die Projektgruppe hat Quartiere, die Potenzial für eine umfangreichere Entwicklung aufweisen, definiert und grob skizziert:

Wittenbach Mitte (Zentrum)

Versorgungsschwerpunkte, Verbindung für Langsamverkehr, Belebung

Bahnhofsquartier

Mobilitätsdrehscheibe, Leben beidseits des Bahnhofs, Ankunft Veloschnellroute

Altes Dorf

Historisch/traditionell/heimelig, hochwertiges Wohnen, Leben um Quartierpark, Kirhhügel

Kappelhof

Wohnen im Einklang mit Landschaft, Natur und Erholung

Baumgeprägtes Wohnquartier (zum Beispiel Oberwiesen, Armhueb)

Familienquartier, Privatgärten mit Kleinstrukturen, verkehrsberuhigt, lockere Bebauung, direkte Wege ins Grüne

Landschaftsorientierte Quartiere (zum Beispiel Gatter, Betten)

Kontinuierlich individuelle Entwicklung, eher kleinteilig, ökologisch geprägte Siedlungsränder

Isabel Niedermann |

Themen des Gemeindeentwicklungskonzeptes

Das Gemeindeentwicklungskonzept zeigt auf, wie sich die Gemeinde bis ins Jahr 2035 verändern soll. Dabei handelt es sich um eine übergeordnete Strategie, die schliesslich auch als Grundlage für die Ortsplanung gilt. Das Projekt beinhaltet folgende sechs Schwerpunktthemen:

- Verbundene Frei- und Grünräume
- Lebendige Quartierentwicklung
- Vielfältiger Wohnraum
- Arbeiten vor Ort
- Gemeinsames Zentrum
- Gute Erreichbarkeit

Aus den bisherigen Projektschritten sind Ideen entstanden, die es im weiteren Verlauf des Prozesses zu vertiefen gilt. Dabei spielt der Einbezug der Bevölkerung nach den Sommerferien eine wichtige Rolle. Im Rahmen einer Serie stellen wir wöchentlich ein Schwerpunktthema kurz vor und zeigen einen Auszug aus den erarbeiteten Grundlagen, Ideen und Möglichkeiten für die Weiterentwicklung auf.



Tag der
Nachbarn

Gute Nachbarschaft steigert
die Wohnqualität



Grosse Nachfrage beim FerienSpass

Das beliebte Angebot der drei Gemeinden Wittenbach, Muolen und Häggenschwil findet auch in diesem Jahr grossen Anklang. Dank zusätzlicher Durchführungen von diversen Kursen gibt es auch in der Restplatzbörse noch freie Plätze.

Anfang Woche erfolgte für den FerienSpass die Zuteilung der Teilnehmenden zu den verschiedenen Kursen. Dabei konnten viele Wünsche der Kinder und Jugendlichen erfüllt werden - diverse aber leider auch nicht. In der fünfwöchigen Wunschphase sind von knapp

400 Mädels und Jungs beinahe 1100 Wünsche eingegangen. So viele wie noch nie. Dabei kam es bei diversen der 48 Kurse zu teils massiven Überbuchungen. Beim Kurs «Gummibärli selbst gemacht» mit 24 Plätzen haben sich beispielsweise 70 Kinder angemeldet. «Das grosse Interesse freut die Arbeitsgruppe natürlich, wir sind uns aber auch bewusst, dass gewisse Kinder nicht an ihren Wunschangeboten teilnehmen können», so die Verantwortliche des FerienSpass von Wittenbach, Muolen, Häggenschwil. «Bei einigen Kursen konnten wir nach Absprache

mit den Veranstalter die Anzahl der Plätze erhöhen, eine neue Durchführung anbieten oder die Altersbegrenzung anpassen.» War die Zuteilung nicht wie gewünscht erfolgt, lohnt es sich, die Angebote nochmals anzuschauen, um zu sehen, ob eine neue Durchführung eingetragen ist. Bei den Kursen «Gummibärli selbst gemacht», «Escape Room», «Kletterspass in der Boulderhalle»,

«Es lohnt sich, die Angebote nochmals anzuschauen, um zu sehen, ob neue Durchführungen eingetragen sind.»



Der FerienSpass bietet eine Auswahl an rund 50 verschiedenen Angeboten.

«Schatzsuche» oder dem Pfadi-Angebot «Indiana Jones» ist dies zum Beispiel der Fall. Für die Buchung der freien Plätze gilt «de Schneller isch de Gschwinder». Zudem ist noch ein völlig neues Angebot für Fussballbegeisterte dazu gekommen. Einzelne Angebote werden abgesagt, da zu wenig Anmeldungen eingetroffen sind. Die freien Plätze können unter www.ferienspass-wmh.ch bis sieben Tage vor Durchführung gebucht werden. Der FerienSpass findet in den drei letzten Wochen der Sommerferien statt: 26. Juli bis 13. August.

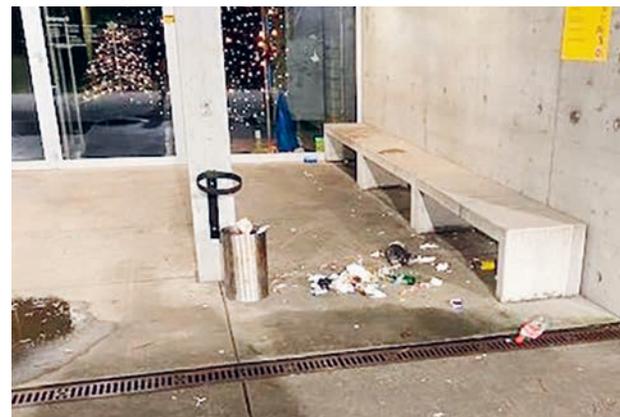
Isabel Niedermann |

Standaktion der Aufsuchenden Jugendarbeit

Am Freitagabend, 2. Juli, stellt die Offene Jugendarbeit auf dem Vorplatz des Schulhausgebäudes OZ 2 einen Stand zur Sensibilisierung für ein verantwortungsbewusstes Verhalten im öffentlichen Raum auf. Dass Jugendliche und junge Erwachsene auf den öffentlichen Plätzen wie bei Schulhausanlagen aufhalten, ist Standard. In welcher Lautstärke kann gegebenenfalls Musik laufen, wie lange darf diese abgespielt werden und in welcher Lautstärke ist es angebracht, sich zu unterhalten? Ist Rauchen und Alkoholtrinken auf dem Schulhausareal erlaubt? Wie sollte ein Ort nach einem Zusammentreffen hinterlassen werden? Diese

Themen sollen an diesem Abend angesprochen, aufgezeigt und diskutiert werden. Anhand von visuellen Beispielen wird aufgezeigt, was im tolerierbaren Rahmen liegt und was nicht. Eingeladen sind Jugendliche, junge Erwachsene, Anwohner*innen und alle Interessierte Bürger*innen. Mit einem Getränkestand, Sitzmöglichkeiten und Freizeitspielen können Jung, Alt und alle dazwischen sich näherkommen und eventuell ergibt sich ja das eine oder andere generationsübergreifende Gespräch dabei.

Jeremias Frei |



Die Standaktion sensibilisiert das verantwortungsvolle Verhalten im öffentlichen Raum. Solche Bilder sollen damit möglichst verhindert werden.

Serie Problempflanzen (5/6)

In dieser Serie werden sechs Problempflanzen (Neophyten) kurz vorgestellt, deren Problematik und Bekämpfung aufgezeigt sowie einheimische Alternativen vorgestellt. Umfassende Informationen zu den Problempflanzen gibt es beim Kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei, www.anjf.sg.ch.

mische Alternativen vorgestellt. Umfassende Informationen zu den Problempflanzen gibt

es beim Kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei, www.anjf.sg.ch.

Goldruten

Solidago canadensis/Solidago gigantea

Blütezeit: Juli-September/August-Oktober
Standort: Waldlichtungen, Böschungen, Streue
Höhe: bis 2.5 m/bis 1.2 m
Eingeführt aus: Nordamerika

Problematik

Die Goldruten wurden als Zierpflanzen eingeführt. Mittels Rhizome und zahlreichen flugfähigen Samen verwildern sie leicht und bilden grosse, dominante Bestände. Durch Lichtentzug verhindern sie die Keimung einheimischer Pflanzen und verdrängen sie dadurch.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Pflanzen ausreissen oder vor Samenbildung zurückschneiden. Mit Wurzeln und Ausläufern entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut). Ein wiederholter Schnitt vor der Blüte schwächt die Rhizome und der Bestand wird zurückgedrängt.

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Kleiner Odermennig
Agrimonia eupatoria



Dunkle Königskerze
Verbascum nigrum



Echtes Johanniskraut
Hypericum perforatum



ÖFFNUNGSZEITEN WÄHREND DER SOMMERFERIEN

Die Gemeindeverwaltung macht zwar keine Betriebsferien, hat aber während der Sommerwochen einen reduzierten Personalbestand und lässt die verlängerte Öffnungszeit am Montag ausfallen. Vom 12. Juli bis 13. August gelten somit die folgenden Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag
8.00 bis 11.45 und 14.00 bis 17.00 Uhr

Ab 16. August bedienen wir Sie am Montag wieder bis 18.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen erholsame Ferien.

Strassenfussballanlage und Turnier

Auf dem roten Platz des OZ Grünau steht ab 24. Juni bis und mit 7. Juli eine Street-Soccer-Anlage. Diese wird von der Offenen Jugendarbeit zur Verfügung gestellt und kann ausserhalb der Schulzeiten von allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gratis benützt werden. Seitenbänder, Netze und kleine Tore stellen eine begrenzte Spielfläche dar, auf der im Modus «Vier gegen vier» ohne Torwart kurze Partien gespielt werden. Es gibt, ausser beim Turnier, keine Betreuung und die Haftung ist Sache der Teilnehmer.

Street-Soccer-Turnier

Am Samstagnachmittag, 26. Juni von 14.00 Uhr bis 20.30 Uhr, kann am Street-Soccer-Turnier um den Einzug in den Swiss-Cup gespielt werden,

falls dieser dann auch stattfinden kann. Auf eine Festwirtschaft wird verzichtet. Gespielt wird in den Kategorien U14, U16 und Ü16 in beiden Geschlechtern.

Jeremias Frei |



Umleitung des Sitterstrandweges

Im Frühjahr haben massive Niederschläge Teile des beliebten Sitterstrandweges unpassierbar gemacht. Nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder kleinere Erdbeben vorkamen, wurden im Februar ganze Teile des Strandweges einfach fortgespült. «Die schlimmsten Schäden des Frühjahrs waren gravierend», sagt Kevin Länzlinger, Bausekretär der Wittenbacher Bauverwaltung. «Es gab ganze Hänge, die auf einer Länge von mehr als 20 Metern abrutschten und alles mitrissen. Vom beliebten Wanderweg war nicht mehr viel zu sehen.» Einige Stellen sind aufgrund von Gefahr für Leib und Leben bis jetzt nicht zugänglich.

Weitläufige neue Wegführung geplant

Um die angespannte Situation etwas aufzulösen, steht eine Umleitung des Sitterstrandweges an. In den nächsten zwei Wochen werden Metallschilder entlang der neuen Strecke aufgestellt. Weitläufig um die gefährdeten Stellen herum wurde die neue Wegführung geplant. «Der neue Weg geht vor dem Fuchsholz ab auf den Sitterhaldenweg, von dort auf die Romanshorner Strasse und nach dem Karlshof in die Wannenstädelstrasse und zurück auf den Strandweg», so Länzlinger, und weiter: «Auch um die Sicherheit der Bevölkerung nicht zu gefährden, wurde diese Massnahme jetzt beschlossen.»

Später im Sommer soll dann eine geologische Untersuchung klären, ob eine Wiederherstellung des ursprünglichen Weges überhaupt möglich ist.

MF |



Die sichtbaren Reste der Schuttlawine am Sitterstrandweg.

Ideenvorschläge für Aussenflächen der Schulanlage Dorf

Die umliegenden Flächen der Schulanlage Dorf sind gemäss dem Gemeinderat während der Zwischennutzungsphase der ehemaligen Schulanlage Dorf auch für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich. Die interessierte Bevölkerung und Gruppierungen wurden deshalb an einer öffentlichen Begehung vor Ort eingeladen, Ideenvorschläge einzubringen. So trafen sich vergangene Woche rund 25 Interessierte zur Besichtigung der Aussenanlage des Schulhauses Dorf mit Gemeinderätin Silvia Schlegel und Gemeinderat Beni Gautschi. Den Interessierten wurden die verschiedenen Flächen, die zur Zwischennutzung zur Verfügung stehen, gezeigt. Nun haben alle Interessierten Zeit, bis zum 27. Juni ihre Vorschläge für eine Zwischennutzung einzureichen. Die gesammelten Vorschläge werden danach aufbereitet und dem Gemeinderat an der nächsten Sitzung unterbreitet.

IN |



Tageskarten GA-Flexi

Die Gemeinde Wittenbach stellt täglich Tageskarten für Fr. 45.– pro Tag in der zweiten Klasse zur Verfügung. Die Reservation kann telefonisch beim Front-Office, 071 292 21 22, oder online via Internet (www.wittenbach.ch → Politik | Verwaltung → Online-Dienste → GA-Reservation).

Wittenbacher Einwohnerinnen und Einwohner können frühestens 60 Tage und Auswärtige frühestens 15 Tage vor dem Reisettermin beim Front-Office Wittenbach Tageskarten beziehen. Werden reservierte Tageskarten nicht innert drei Arbeitstagen abgeholt, erlischt die Reservation und die Tageskarte wird in Rechnung (zzgl. Spesen) gestellt.

Nichtbenützte oder verloren gegangene Tageskarten werden nicht zurückerstattet.

BAUANZEIGE

Auf der rechtsverbindlichen Publikationsplattform (Link auf www.wittenbach.ch) ist folgende Bauanzeige zu finden:

Abbruch bestehende Bauten, Neubau 3 Einfamilienhäuser + 6 Doppel-einfamilienhäuser, Bruggwaldpark, 9008 St.Gallen; Bauherrschaft: Direco AG

Die Baupläne können vom 25. Juni bis 8. Juli im Gemeindehaus Wittenbach im Bausekretariat eingesehen werden.

Pulsschlag Agenda

JUNI

25. JUNI 2021

Nimmernacht – Zirkustheatershow für Kinder und Erwachsene ■ Wiese Kappelhof ■ Circolino Pipistrello ■ 19–20.45 Uhr

25.–27. JUNI 2021

45. Grümpelturnier vom FC Wittenbach / ABGESAGT! ■ Sportanlage Grüntal ■ OK Grümpeli FC Wittenbach

26. JUNI 2021

Raiffeisen-Sprint – «Dä schnällscht Wittebacher» ■ Sportplatz Grüntal ■ OK Grümpeli FC Wittenbach ■ 15–18.30 Uhr

27. JUNI 2021

Jazz-Matinée «The Lutz-Brothers» ■ Schloss Dottenwil ■ IG Schloss Dottenwil ■ 11 Uhr

27. JUNI 2021

Schaudepot im Nebengebäude ■ Schloss Dottenwil ■ IG Schloss Dottenwil ■ 14–17 Uhr

28. JUNI 2021

Grünabfuhr ■ Gemeinde Wittenbach ■ Ab 7 Uhr bereitstellen

28. JUNI 2021

Familienwerk ■ Familienwerk ■ 14.30–17 Uhr

Bildung einer schulinternen Qualitätsgruppe

Die Primarschule Wittenbach hat einen hohen Qualitätsanspruch und setzt sich fortlaufend mit Qualitätsthemen auseinander. Seit Ende 2020 ist mit einer schulinternen Qualitätsgruppe ein Gremium geschaffen worden, das sich den Fragen rund um die Qualität in der Primarschule Wittenbach widmet.

Qualität im Schulbereich

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Schulkultur, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern, Förderung von Motivation, Neugier und Interesse der Schüler*innen oder Erfüllung der kantonalen Vorgaben – das sind nur vier Beispiele, wie sich die Qualität der Primarschule Wittenbach zeigen kann. «Was macht eine gute Schule aus und wie können wir diese Standards halten und weiterentwickeln? Das ist die grobe Fragestellung, mit der sich die eingesetzte schulinterne Qualitätsgruppe auseinandersetzt», erklärt José Lorca, Rektor der Primarschule Wittenbach. Dabei geht es um die drei folgenden Bereiche der Qualität:

- Evaluation: Wo steht die Primarschule Wittenbach? Was kommt auf sie zu? Was läuft gut, was nicht?
- Entwicklung: Was soll verändert werden? Wo ist Entwicklungsbedarf? Wie werden Ziele erreicht und woran wird erkannt, dass diese erreicht worden sind?
- Sicherung: Wie wird sichergestellt, dass die erreichte Qualität auch bestehen bleibt?

Die schulinterne Qualitätsgruppe, kurz Q-Gruppe, ist ein übergeordnetes und verbindendes Gefäss des Rektorats und dient als Steuergruppe in Schulentwicklungsfragen. Aktuell thematisiert das Gremium das Zukunftsbild der Primarschule Wittenbach. «In Zusammenarbeit mit der Bildungskommission wollen wir eine gemeinsame Vision erarbeiten, die schliesslich als Grundlage für die weitere Schulentwicklung dienen wird», so José Lorca weiter.

«Was macht eine gute Schule aus und wie können wir diese Standards halten und weiterentwickeln?»

Verschiedene Vertreter*innen

Die Q-Gruppe umfasst aktuell neun Mitglieder und setzt sich gemäss José Lorca aus Personen zusammen, die in der Primarschule in verschiedenen Funktionen tätig sind. «Dank dieser guten Durchmischung nehmen wir verschiedene Perspektiven wahr und erhalten wertvolle Inputs aus unterschiedlichen Blickwinkeln.» So sind in der Q-Gruppe Lehrpersonen, Schulleitungen, die Medienpädagogik, die Schulverwaltung und der Rektor vertreten. Nebst unterschiedlichen Funktionen sind auch alle drei Schulkreise und unterschiedliche Schulstufen in der Q-Gruppe abgebildet. Die Vertreter*innen sind motiviert, sich aktiv mit den Schulentwicklungsfragen auseinanderzusetzen und somit die Primarschule mitzugestalten. Die Gruppe trifft sich grundsätzlich viermal jährlich.



derzusetzen und somit die Primarschule mitzugestalten. Die Gruppe trifft sich grundsätzlich viermal jährlich.

Schulprogramm

Als internes Planungs- und Arbeitsinstrument erstellt die Q-Gruppe ein Schulprogramm mit Ausblick auf die kommenden Schuljahre. Das Schulprogramm dokumentiert einerseits aktuelle Standards, die beibehalten werden sollen, und andererseits Entwicklungsthemen, an denen gearbeitet werden soll. Entsprechend ist es ein Führungsinstrument und bietet den Mitarbeitenden Orientierung, gleichzeitig dient das Schulprogramm aber auch als Grundlage, um der kantonalen Schulaufsicht und der Bildungskommission Rechenschaft abzulegen. Das Schulprogramm gilt als rollendes Arbeitsinstrument und wird laufend angepasst. Themen, die ins Schulprogramm aufgenommen werden, können von der Basis, dem Rektorat und/oder der Bildungskommission stammen.

Isabel Niedermann |



Katholische Kirche

St. Wibrat – eine religiöse Frauen-WG in Kronbühl

Die Aktivitäten rund um die Heilige Wiborada (www.wiborada2021.ch) in St.Gallen lassen mich auch in Wittenbach Neues entdecken. Ursula Surber als alteingesessene Wittenbacherin verwies mich auf eine Wiboradakapelle, die es in Kronbühl mal gegeben hat. Ich als katholischer Pfarreileiter hatte davon keine Ahnung. Oh Schande – aber meine Neugier war damit geweckt. Folgendes brachte meine Recherche zu Tage:

Das Chalet St. Wibrat

Die besagte Kapelle befand sich in einem privaten Haus am Peter-und-Paul-Weg. Dort gab es ca. ab den 40er-Jahren eine religiöse Frauen-WG. Das Haus ist heute noch angeschrieben mit St. Wibrat. In diesem Chalet wohnten zwei Frauen: Frau Dr. Maria Wiborada Lehner und Frau Erika Gertrud Schubiger, zusammen mit einer Haushälterin.

Katholische Aktivistin

Frau Lehner war eine katholische Aktivistin im 20. Jahrhundert, die sich für die Rechte von Frauen eingesetzt hat: In den 1940er-Jahren lehnten der Schweizerische Katholische Frauenbund sowie die offiziellen kirch-

lichen Kreise eine politische Tätigkeit der katholischen Frauen noch strikte ab. Im Dezember 1947 gründete Frau Lehner mit zwei weiteren Frauen den staatsbürgerlichen Verband katholischer Schweizerinnen. Der Verband hatte zum Zweck, Frauen durch staatsbürgerliche Schulung zu fördern und zur Mitarbeit im öffentlichen Bereich zu ermuntern.

«Spannend, was damals in Kronbühl abging!»

Schriftstellerinnen

Frau Erika Schubiger war schriftstellerisch tätig und hat viele Bücher veröffentlicht. Von ihr gibt es online ein Hörspiel von 1955, zu finden auf SRF Play, Musikwelle: «Das wahre Lamm von Bethlehem».

1965 bekam Frau Schubiger den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz.

Oft zu Gast in der Frauen-WG war eine weitere Schriftstellerin: Regina (Rega) Ullmann. Rainer Maria Rilke war ihr Mentor und Förderer. Und Hermann Hesse schrieb über Regina Ullmann: «In ihren kleinen Erzählungen ist alles das erreicht, wonach die falschen Volks- und Heimatdichter so sehr streben.»

Spannend, was damals in Kronbühl abging!

«Diese Kapelle war, so könnte man sagen, ein Vorläufer eines sakralen Raums im Gebiet der heutigen Konradskirche.»

Die Kapelle

Die Kapelle existiert heute nicht mehr. Sie befand sich im nördlichen Anbau des Chalets und hatte einen eigenen Eingang neben dem heutigen Hauseingang an der Weidstrasse. Der Platz war sehr beschränkt. Bei einer etwas grösseren Gruppe konnte der Kapellenraum vergrössert werden, indem ein Rouleau zum Hausflur geöffnet wurde. Einzelne Wittenbacher*innen können sich noch erinnern, wie sie dort Gottesdienste besucht haben.

Diese Kapelle war, so könnte man sagen, ein Vorläufer eines sakralen Raums im Gebiet der heutigen Konradskirche.



Abdruck eines Wandkerzenhalters: Noch eine der wenigen Spuren im Innern des Hauses.

Wibrat – Wiborada – Wyborada

Wyborada oder Wiborada sind eigentlich lateinisierte Formen des ursprünglichen Wibrat. Im heutigen Deutsch wäre es Weiberrat. Der Name weist darauf hin, dass Wiborada eine gute Ratgeberin war und die Leute darum zu ihr gepilgert sind. Die Anschrift am Chalet auf Deutsch lässt daher die Gabe der Wiborada direkter anklängen.

Christian Leutenegger |

ABWESENHEIT DER PFARREISEKRETÄRIN

Das Pfarreisekretariat ist vom 25. Juni bis 18. Juli ferienhalber nicht besetzt. Bei einem dringenden Anliegen wenden Sie sich bitte an unseren Pfarreibeauftragten Christian Leutenegger, 071 298 30 65.



Der spätere Anbau an der Nordseite des Hauses, der bis heute mit «St. Wibrat» angeschrieben ist.

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA ZU GAST

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst mit unserer italienischen Schwestern-gemeinde.

Tutti benvenuti!

Sonntag, 27. Juni, 9.30 Uhr, St. Konrad

Anschließend: aperitivo italiano mit Pizza und Campari.



ITALIENISCH-SCHWEIZERISCHER GOTTESDIENST IN ST. KONRAD AM SONNTAG, 27. JUNI, 9.30 UHR

Kollekte in der Eucharistiefeier für den Freiwilligen Hilfsverein St.Gallen-Ost/Wittenbach

Wir halten Gedächtnis für

- Pfarrer Karl Stäger
- Rosmarie Knüsel-Rey
- Richard Ledergerber



Pfarrei St. Ulrich und St. Konrad Wittenbach

Pfarrbeauftragter

Christian Leutenegger, Telefon 071 298 30 65, E-Mail: c.leutenegger@altkon.ch

Sekretariat (Dorfstrasse 24)

Öffnungszeiten Mo–Do: 9.00–11.00 Uhr
Susanne Humbel-Gann, Telefon 071 298 30 20, E-Mail: pfarramt.wittenbach@altkon.ch

Sozialdienst (Dorfstrasse 24)

Sven Keller, Telefon 071 298 30 70, E-Mail: s.keller@altkon.ch

Mesmerin St. Ulrich (Dorfstrasse 24)

Kathrin Brändli, Telefon 076 248 85 33

Mesmer St. Konrad (Weidstrasse 7)

Ivo Garic, Telefon 079 757 51 39

www.wittenbach.altkon.ch

www.facebook.com/sanktulrich.sanktkonrad

Termine

Donnerstag, 24. Juni

- ★ 09.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Konrad
- 18.00 Uhr Rosenkranz, St. Ulrich
- 20.00 Uhr Kirchenchorprobe, St. Konrad

Freitag, 25. Juni

- ★ 16.30 Uhr Eucharistiefeier, Kappelhof (nur für Bewohnerinnen und Bewohner)

Samstag, 26. Juni

- 11.00 Uhr Taufe von Viktoria Elisabeth Egidy, St. Ulrich
- ★ 18.30 Uhr In Häggenschwil: Eucharistiefeier, Gestaltung: Alexander Burkart und Pater Albert Schlauri

Sonntag, 27. Juni – 13. Sonntag im Jahreskreis

- ★ 09.30 Uhr Italienisch-schweizerischer Gottesdienst in St. Konrad, Gestaltung: Christian Leutenegger und Don Piero Corea; anschliessend italienischer Apéro
- ★ 10.30 Uhr In Muolen: Wortgottesfeier, Gestaltung: Sr. Bärl Aichele

Dienstag, 29. Juni

- 14.00 Uhr Lismi-Träff, evang. Kirchenzentrum Vogelherd

Mittwoch, 30. Juni

- 16.00 Uhr K-Treff, Einkaufen für einen Franken mit Terminkarte, evang. Kirchenzentrum Vogelherd
- 19.00 Uhr Rosenkranz, St. Konrad

Donnerstag, 1. Juli

- ★ 09.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Konrad
- 18.00 Uhr Rosenkranz, St. Ulrich
- 20.00 Uhr Kirchenchorprobe, St. Konrad

Ökumene

Studierende besuchen K-Treff

INTERDISZIPLINÄRES SEMINAR Am 16. Juni besuchten Teilnehmende eines interdisziplinären Seminars der Hochschule Hannover und der Universität Bern sozialdiakonische Werke im Raum St.Gallen. Geleitet wurde das Seminar unter anderem von Christoph Sigrist, bekannt als Pfarrer des Zürcher Grossmünsters und Dozent an der Universität Bern, in Kooperation mit Dr. Alexander Dietz der Hochschule Hannover. Als Beispiel für ein gelungenes diakonisches Werk stattete die Studierenden-gruppe dem K-Treff einen Besuch ab.

Spannender Austausch

Es entstand ein spannender Austausch zu den Themen Sozialstaat, Auswirkung von diakonischen Werken auf die Gesellschaft und Umgang mit Armut. Dabei wurden immer wieder Gemeinsamkeiten und Unterschiede der (gemeinwesen-)diakonischen Arbeit in Deutschland und in der Schweiz erkennbar. Dieser Besuch macht deutlich, dass das ökumenische Projekt «K-Treff» über die Grenzen Wittenbachs hinaus strahlt. Wir danken allen freiwillig Engagierten für ihren Einsatz, dank dem das Projekt so ein Erfolg ist.

Monica Thoma und Sven Keller



Bild: Andreas



Bild: Simon Hächler

Ökumene

Sommer-Chinderchile

Wasser Wasser Wasser

Herzliche Einladung zur nächsten Chinderchile am Freitagabend, 2. Juli, 18.00 Uhr in St. Konrad an der Weidstrasse. Das Thema passt doch wunderbar zur Sommerszeit!

Grillabend mit Open End

Wer mag, ist anschliessend an die Chinderchile zum Zusammensein und Grillen eingeladen. Bringt doch euer Picknick selber mit. Ein Grillmeister ist vor Ort. Getränke sind vorhanden. Open End!

*Das ökumenische Chinderchileteam
Tschiggo, Christian, Bernadette, Julia*



Evangelische Kirche

Jetzt anmelden für das Jungschar-Zeltlager

Auch dieses Jahr lädt die Jungschar Wittenbach Kinder der Primarschule zu einem vielfältigen Sommerlager ein. Vom 11. bis zum 16. Juli folgen wir den Spuren von Cowboys, Goldgräbern und verschiedenen anderen Leuten, die im Wilden Westen gelebt haben. Sei dabei bei spannenden Abenteuern, Schlafen im Zelt, Baden in der Sitter, Spielen im Wald und natürlich bei einer unvergesslichen Geschichte aus dem Wilden Westen. Die Anmeldung sowie weitere Infos sind auf unserer Website www.jungschar-wittenbach.jimdo.com zu finden.

T. Frischknecht



T. Frischknecht



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen
Wittenbach-Bernhardzell

Pfarramt

Brigitte Unholz, 071 298 40 10,
brigitte.unholz@tablat.ch

Ueli Friedinger, 052 376 31 02,
ueli.friedinger@bluewin.ch

Sozialberatung

Monica Thoma, 071 298 40 13,
monica.thoma@tablat.ch

Mesmerin

Regula Ryser, 071 298 40 14,
regula.ryser@tablat.ch

Religionsunterricht

Susy Zublasing, 071 298 51 79

Kinder/Jugend

Tschiggo Frischknecht, 071 298 40 42,
tschiggo.frischknecht@tablat.ch

www.tablat.ch

www.ju-ki.ch

www.youngpower.ch

www.jungschar-wittenbach.ch

Termine

Donnerstag, 24. Juni

14.00 Nähcafe «etwas» Raum für Ideen

Freitag, 25. Juni

18.00 «Fritigobig»-Jugendgruppe-Weekend
Diakon T. Frischknecht

Samstag, 26. Juni

13.30 Jungschar Wittenbach
S. Stübi v/o Bunny

Sonntag, 27. Juni

★ 19.00 Abendgottesdienst zum Abschied von B. Unholz Kirche Vogelherd
Pfrn. B. Unholz, Musik: C. Leng, Fahrdienst: W. Wismer, 079 770 32 17

Montag, 28. Juni

14.00 Kafi-Treffpunkt,
B. Bölli 071 298 26 17

Dienstag, 29. Juni

14.00 Lismi-Träff,
V. Hungerbühler

Mittwoch, 30. Juni

16.00 K-Treff
Einkaufen für 1.– Fr., mit Terminkarte
M. Thoma, 071 298 40 13

Donnerstag, 1. Juli

9.30 Eltern-Kind-Treff
«Rägebogä»
Anmeldung: A. Addison
14.00 Nähcafe «etwas» Raum für Ideen

Freitag, 2. Juli

17.00 ökumenische Chinderchile im Quartier von Wittenbach
Diakon T. Frischknecht

wir sind
Wittenbach

Wechsel im Präsidium: Jehan Mukawel folgt auf Adrian Schumacher

FDP Die Hauptversammlung der FDP Wittenbach-Muolen fand letzte Woche im Werkhofsaal statt. Präsident Adrian Schumacher führte die rund 40 Mitglieder zügig durch die ordentlichen Traktanden. In seinem letzten Jahresbericht liess er die Aktivitäten der Partei aus dem Jahr 2020 nochmals Revue passieren. Trotz Corona und den eingeschränkten Möglichkeiten für das Vereinsleben waren es aufgrund der Wahlen arbeitsintensive Monate.

Der Vorstand der FDP Wittenbach-Muolen verzeichnete an der HV nicht weniger als sieben Abgänge, was ein untrügliches Zeichen dafür ist, dass die Partei den angestrebten Generationenwechsel an der Spitze in nächster Zeit konsequent vorantreiben will. Vizepräsident Reini Rüesch erklärte nach 25 Jahren im Vorstand seinen Rücktritt, ebenso Chantal Hautle, Titus Bütler sowie Christophe Wäspi, Jürg Schmidhauser und Karin Rutz, die in ihren Funktionen als Gemeinde- bzw. Schulräte dem Vorstand bis Ende 2020 ex officio angehört hatten.

Nach drei Jahren gab Adrian Schumacher sein Amt als Präsident der Ortspartei ab. Vizepräsident Reini Rüesch würdigte seine Arbeit, die in erster Linie durch Wahlkämpfe geprägt war. Unter Schumachers Ägide habe sich die FDP bei den Kantonsratswahlen wiederum als wählerstärkste Partei in Wittenbach behaupten können.

Per Akklamation wählte die Versammlung mit Jehan Mukawel eine junge, engagierte und sehr motivierte Nachfolgerin an die Spitze der Ortspartei. Mukawel gehört bereits seit einem Jahr dem Vorstand der FDP Wittenbach-Muolen an und hat sich dabei aktiv in die Organisation der Partei eingebracht.

FDP Wittenbach-Muolen |

Jazz-Matinée

SCHLOSS DOTTENWIL Von Klein auf musizierten die Brüder Rudolf und Matthias Lutz. Zusammen mit Kollegen als Band «Plebs» begeisterten sie an Hochzeits- und Geburtstagsfeiern mit Jazz, Pop, Eigenkompositionen und Volkstümlichem. Matthias studierte Saxophon und arbeitete, nebst ausgedehnter Bandtätigkeit, als Musiklehrer an der Kanti in St. Gallen und war kurze Zeit Kapellmeister im Orchester des Zirkus Knie. Rudolf wurde Kirchenmusiker, Chor- und Orchesterleiter und arbeitete als Dozent an mehreren Hochschulen. Seit 2006 ist Rudolf Lutz der musikalische Leiter der Johann-Sebastian-Bach-Stiftung und weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt für seine Interpretationen des musikalischen Werks von Bach und Improvisationen im Stil des Altmeisters an Orgel und Cembalo. Als «Lutz-Brothers» spielen sie heute ein breites Repertoire aus Klassik, «Old-Time-Jazz», Pop, Rock und Latin groove, getreu der Devise «Keep Swinging» mit grosser Spontaneität, Spiellust und Emotion.

Sonntag, 27. Juni, 11.00 Uhr, bei schönem Wetter im Schlossgarten
Eintritt Fr. 30.-, Essen ab 12.30 Uhr. Es kochen die Wittenbacher Hobbyköche. Reservationen: 079 601 22 65 (H.P. Lang)

Allfällige Änderungen zur Durchführung aktuell auf www.dottenwil.ch.

H.P. Lang |

Historischer Erfolg für den SVSW

SCHWIMMVEREIN Zwei Schwimmerinnen und ein Schwimmer des Schwimmvereins St.Gallen-Wittenbach vertreten die Schweiz an den European Junior Championships Open Water in Paris vom 23. bis 25. Juli: Von Swiss Aquatics wurden Celine Weil und Christian Schreiber für den Wettkampf über 10 Kilometer sowie Katharina Hibbeln über 7,5 Kilometer selektioniert. Die Rennen finden im Parc de Choisy-le-Roi in Paris statt. Chef Coach Gabriel Schneider: «Die Bedingungen können wir im Bodensee gut simulieren, in Paris werden wir ein ruhiges Gewässer und eher hohe Wassertemperaturen vorfinden. Die Trainings werden wir am Morgen im Pool in Arbon und am Nachmittag im Bodensee durchführen.» Auf dem Weg nach Paris findet die Schweizermeisterschaft in Basel vom 30. Juni bis 4. Juli statt. «Die Wettkämpfe über die langen Distanzen – 800 und 1500 Meter Freistil – sind für die drei Athleten eine wichtige Standortbestimmung und dürften die letzten zwei bis drei Wochen der Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt in Paris massgeblich bestimmen», so Schneider.

eing. |

Korrigenda

Ein aufmerksamer Leser des «am Puls» hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass das Diagramm «Anteil Altersklasse» nicht stimmen kann (Anmerkung der Redaktion: Der Artikel «Gedankenimpulse zum Gemeindeentwicklungskonzept» von Michel Klein mit dem betreffenden Diagramm erschien in der «am Puls»-Ausgabe 24 letzte Woche).

In diesem Diagramm hat sich tatsächlich ein Fehler eingeschlichen.

Die rote Linie kennzeichnete nur den Anteil der Bevölkerung zwischen 65 und 79. In der Altersklasse 65+ sind aber auch alle Menschen, die 80 und älter sind, enthalten.

Hier das korrigierte Diagramm:

Michel Klein



Kronbühl, Bruggwiesen 2

2 1/2

Mietzins inkl. HK + NK

Auskunft unter:

An zentraler, ruhiger Wohnlage zu vermieten nach Vereinbarung helle, grosse und renovierte **-Zimmerwohnung**

- neue Küche, Bad/WC
- neue Bodenbeläge
- schöner verglaster Balkon
- Lift vorhanden

CHF 1'075.-

G 071/222 06 06 (Hr. M. Löpfle)
N 078/685 45 55



**Einer für alle,
die knusprige Angebote mögen!**

Denner
Oedenhof 1c
9300 Wittenbach

Öffnungszeiten:
Mo.-Mi. + Fr. 8.00-19.00 Uhr,
Do. 8.00-20.00 Uhr, Sa. 7.30-17.00 Uhr

DENNER

Die Gemeindeverwaltungen
Wittenbach
Hägenschwil
Muolen

Bewerbungsfrist

Freitag, 30. Juli 2021

bieten Lehrstellen zur / zum

Kauffrau / Kaufmann EFZ

Lehrstart August 2022

Wir ermöglichen Dir ...

- eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung in verschiedenen Abteilungen.
- eine breitgefächerte Grundausbildung anhand von Ausbildungsprogrammen.
- eine moderne Arbeitsweise (Arbeitsplätze mit neusten Computersystemen).
- das Arbeiten in angenehmem Arbeitsklima.
- die Berufsmatura (wenn gewünscht)

Du benötigst ...

- Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen und der Politik.
- Einsatzwille, gute Auffassungsgabe und Verschwiegenheit.
- gewissenhafte, exakte und selbständige Arbeitsweise.
- sprachliche und rechnerische Begabung.
- Freude am Kontakt mit Menschen.
- gute Schulleistungen.



Interessiert?
Wir freuen uns
von Dir zu hören.

**Gemeindeverwaltung
Wittenbach,
zwei offene Lehrstellen**

Fabienne Hunkeler
T 071 292 22 28
fabienne.hunkeler@wittenbach.ch

**Gemeindeverwaltung
Hägenschwil,
eine offene Lehrstelle**

Dorryn Schafflützel
T 058 228 25 26
dorryn.schaffluetzel@haeggenschwil.ch

**Gemeindeverwaltung
Muolen,
eine offene Lehrstelle**

Isabella Galati
T 058 228 25 26
isabella.galati@muolen.ch

**Sind auch Sie stolz
auf Ihre Lernenden?**

Gratulieren Sie Ihren Lernenden
zum Lehrabschluss und profitieren
Sie von einem 20%-Rabatt.



Mehr Infos hier



... oder telefonisch
unter 071 388 81 81

**20%
Rabatt**